

## USA-Austausch

Wir, fünf Schüler von der GSE und fünfzehn weitere vom Philippinum, hatten vom 14. September bis zum 4. Oktober einen großartigen Aufenthalt in den USA. Dort verbrachten wir die ersten beiden Wochen in Manhattan in Kansas bei unseren Gastfamilien und die letzte Woche in San Francisco. In Manhattan besuchten wir gemeinsam mit unseren Austauschpartnern die Manhattan High School.



Bei der Willkommens-„BBQ“ am ersten Wochenende

Mit allen Schülern vor der Golden Gate Bridge in San Francisco



An den Tagen, an denen keine Ausflüge anstanden, nahmen wir von ca. 7 bis 16 Uhr am Unterricht teil. An den Nachmittagen standen für viele noch Training, Hobbys oder Aushilfsjobs an. Wir besuchten mit der Gruppe des Philippinums gemeinsam einige Museen und Denkmäler. Zum einen waren wir im Capitol von Topeka und anschließend im „Brown v. Board of Education Museum“.

Außerdem besuchten wir das Eisenhower Museum und die dazugehörige Bibliothek und Eisenhowers ehemaliges Haus und sein Grab. Im „Flint Hills Discovery Center“ wurde uns die Prärie, die wir später



selbst durchkämmten, nähergebracht. An einem Tag waren wir im „Worlds of Fun“, einem großen Freizeitpark in Kansas City.

**Vor dem Capitol-Gebäude in Topeka, Kansas**

In Kansas merkt man im Alltag keine großen Unterschiede zu Deutschland. Das Meiste im Leben der Jugendlichen spielt sich in der Schule ab und in ihrer Freizeit üben sie, wie viele in Deutschland auch, Sportarten oder andere Hobbys aus. Wie auch hier, merkt man von Kleinstadt zu Großstadt Unterschiede. In Kansas sind die Leute offener als in Deutschland und sehr freundlich und humorvoll.

**Plakat an der Manhattan High School an unserem ersten Schultag**



Einen Unterschied, den man sehr stark merkt, ist die Begeisterung für Schulsport. Wenn zum Beispiel das Footballteam der Schule ein Spiel hat, ist die ganze Stadt da. Jeder trägt Kansas Shirts und sogar die Mülltonnen sind gemäß der Farbe der Universität lila.



**Selbst die Donuts waren lila!**

Auch die Marchingband, welche es in Deutschland gar nicht gibt, hat eine große Bedeutung. Das amerikanische Schulsystem unterscheidet sich in einigen Punkten ebenfalls sehr stark von Deutschland. Beispielsweise werden alle Schüler zusammen unterrichtet und nicht wie bei uns in Schulzweige aufgeteilt und es wird viel mehr Wert auf Musik und Sport gelegt, wodurch die Schüler oft Freizeit und schulische Aktivität verbinden.

### **Die Homecoming-Ralleye in der Schule am Tag vor dem großen Football Homecoming-Spiel**



Jeder Lehrer hat seinen eigenen Raum, den er selbst gestalten und an seine Unterrichtsfächer und Lernmethoden anpassen kann. Die Schüler haben jeden Tag sieben, jeweils 50 minütige Unterrichtsstunden, nur an zwei Tagen in der Woche haben sie Blockstunden, also wie bei uns zwei Stunden hintereinander das gleiche Fach. Zwischen den Stunden haben sie immer 5 Minuten, um den Raum zu wechseln. Es gibt nur eine lange Pause, in der die Schüler Zeit haben, Mittag zu essen.



### **Scrabble spielen im Deutschunterricht**

Der Aufenthalt und die Reise waren ein einzigartiges Erlebnis und wir hatten sehr viel Spaß und einen guten Austausch und Einblick in das Leben von Gleichaltrigen auf der anderen Seite der Welt.

**Unsere Austauschgruppe mit unseren Hosts am letzten Tag**

